

Kandukowaherero Ngatjikare - Eine Pendlerin zwischen zwei Welten!

Im August 1991 richtete **Nora Schimming-Chase**, in der Herero-Sprache auch **Kandukowaherero Ngatjikare** genannt, als Chargée d'Affaires die Namibische Botschaft in Paris ein. Hier ereilt sie im Juli 1992 der Ruf, als Botschafterin ihres Landes nach Bonn zu gehen. Es sollten entscheidende Jahre für sie auf dem diplomatischen Parkett werden. Innerhalb der kürzesten Zeit wird sie eine der gefragtesten Diplomaten in Deutschland - wie wir, die Herausgeber, aus eigener Erfahrung wissen!

„Zwei Dinge sind mir in bester Erinnerung: Mein Antrittsbesuch bei **Bundespräsident Richard von Weizsäcker** und mein Abschiedsbesuch bei seinem **Nachfolger, Roman Herzog**. Es ist ja so, wenn man seinen Antrittsbesuch vor sich hat, bekommt man schon in der Ausbildung beigebracht, daß dies mit deutscher Präzision abläuft, was man sagt und wie lange es dauert. Ich wußte, wieviel Zeit ich hatte und bin natürlich etwas zitternd in die **Villa Hammerschmidt** gegangen, es war ja ein ‚riesen‘ Ereignis für mich. Aber der Präsident hat mich sofort in



Nora Schimming-Chase mit Bundespräsident Richard von Weizsäcker

einer warmen Atmosphäre empfangen und die Nervosität war weg. Nach dem Formellen schaltete er um auf das Kirchliche, denn wir sind ja beide Lutheraner und seine Patentochter, die auch seine Nichte ist, ist mit dem damaligen Generalsekretär des Weltkirchentages, Konrad Reiser, verheiratet und plötzlich hatten wir etwas Gemeinsames. Es dauerte etwas länger und meine Freundin, die Botschafterin von Sambia, mußte warten: Sie war die Nächste, die das Beglaubigungsschreiben erhalten sollte. Als

ich vom Amtszimmer des Bundespräsidenten heraustrat wunderte sie sich nicht, daß es länger gedauert hatte, als es das Protokoll vorsieht: ‚Du bist ja eine halbe Deutsche‘, war ihr herzlicher Kommentar.“

Unsere eigene und persönliche erste Begegnung mit ihr, fand im September 1992 in der Residenz des Spanischen Botschafters in Bonn-Bad Godesberg, gegenüber der La Redoute, statt. Ein gemeinsamer Freund, der damalige Botschafter der Cap Verde (heute bei der UNO in Bonn) stellte uns **Nora Schimming-Chase** als seine neue Kollegin vor. Es sollte eine wunderbare Freundschaft daraus werden. Nora machte uns ihr Heimatland so schmackhaft, mit dem Ergebnis, daß wir heute in ihrer Heimatstadt Windhoek leben und arbeiten. Wir sind inzwischen wirkliche Freunde geworden!

Nora Schimming-Chase wird Sprecherin der SADC-Botschafter in Deutschland ab dem Jahre 1994 und Anfang 1996 steigt sie in die informative Gruppe der „Dreizehn“ auf, in der ausgewählte Botschafter aller Kontinente in Bonn vertreten sind.

Überraschend wird sie im August 1996 nach Windhoek zurückgerufen. „Der Abschied kam so plötzlich, daß ich nicht die Zeit hatte, mich von allen zu verabschieden, so wie dies laut Protokoll nötig gewesen wäre. Montagsmorgens erhielt ich einen Anruf aus Berlin, **Bundespräsident Herzog** würde mich noch unmittelbar vor seinem Urlaub empfangen. Ich bin hingeflogen und auch dieses Gespräch, die Art und Weise, wie er sich für meine Arbeit bedankte, war ein besonderes Zeichen. Es interessierte ihn, **den Bundespräsidenten**, wirklich sehr und ich fühlte mich mehr als geehrt. Hatte ich doch gerade den Besuch unseres **Staatspräsidenten, Dr. Sam Nujoma**, in Deutschland hinter mich gebracht und **Bundespräsident Roman Herzog** wollte - so wie **Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl** bereits schon 1995 - nach Namibia und ich steckte mitten in den Vorbereitungen dieses Besuches.



Botschafterin Schimming-Chase mit Bundespräsident Roman Herzog

Ich erinnerte mich, was mein Botschafter-Ausbilder mich lehrte. Es gibt die drei wichtigsten Dinge für einen Botschafter:

Erstens: Die Chance eine Botschaft zu eröffnen, die hatte ich in Frankreich.

Zweitens: Den Staatsbesuch deines Präsidenten im Gastgeberland und

Drittens: Den Staatsbesuch im Empfängerland, den ich leider zu diesem Zeitpunkt nicht mehr hatte. Dieser hat dann doch noch später stattgefunden.“

Fortsetzung Seite 20